

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 8: I. Fastnachts-Sondernummer

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„Enigma!“ dachte er. — — —  
Riß den Umschlag hastig auf und las die Zeilen:

„Lieber Freund! Bemühen Sie sich nicht weiter um die fünf Millionen von Venezuela. Ich bin Ihnen zuvorgekommen. Das Geld befindet sich in dem Koffer, den ich Ihnen vor meiner Flucht anvertraute. Ich weiß, Sie werden Gentleman genug sein, den Raub „ehrlich“ mit mir zu teilen. Ich bin unterwegs nach Frankreich. Im Pariser „Petit Journal“ werden Sie weiteres von mir hören, — unter dem Kennwort

Enigma.“

\*  
Anatol Pigeon sank sprachlos in den Sessel, der neben ihm stand.

Seine Gedanken kreisten.

Die fünf Millionen in dem Koffer! In dem Koffer, der bei seiner Flucht im Meer

versank. In dem Koffer, den er nicht öffnen sollte, — der nun tief unten im Wasser lag.

Oh Enigma!

Oh Anatol Pigeon!

Oh ihr fünf Millionen! — — —

Anatol Pigeon schlug sich vor die Stirn und lachte so unbändig vor Zorn und Selbstironie, daß sich der Portier ganz verwundert nach ihm umsah.

„Ausgerechnet in dem Koffer!“ stöhnte er lachend. „Und um die Kassette kämpfen und jagen sich der berühmte Detektiv Griffman und der ebenfalls nicht ganz unberühmte Anatol Pigeon . . .“

Er richtete sich auf.

Es war eine Jagd um nichts gewesen. — Er bedauerte an ihr nur eins: daß er nicht das Gesicht des Präsidenten hatte sehen können, als dieser die ganze Wahrheit erfuhr.

4.

#### Hoheit — der Fälschmünzer.

Das gleichmäßige Hämmern der Räder drang durch die Nacht. Wie eine leuchtende Schlange zog sich der Nachterpreß Paris-Montecarlo durch das Dunkel.

Ein Herr zog die Tür zu dem Schlafrépasse auf und warf einen raschen prüfenden Blick hinein. Alles war in Ordnung. Er trat ganz hinein und zog die Tür hinter sich ins Schloß.

Der Schaffner ging draußen auf dem Gang vorbei, klopfte leise und steckte seinen Kopf durch den Türspalt.

„All right!“ knurrte der ältere Herr.

Der Kopf des Schaffners verschwand nach kurzem Gruß. Der ältere Herr wartete noch, bis die Schritte des Beamten verklungen waren, dann ging er zur Tür und verriegelte sie sorgsam.

### Der Maskenball

Herr Meier folgte dem Sirenenruf des Ballplakats, das in der Sonne bleicht und hat damit die allerhöchste Stufe der menschlichen Verworfenheit erreicht.

Er geht persönlich zum Kostümverleiher. Er mustert was der hat mit eigner Hand und widelt die Person, geheißen Meier, bescheiden in ein Dominogewand.

Nun kann die Orgie seinethalb beginnen . . . Herr Meier fühlt sich pseudonym-feudal. Er fährt im Zweigespamm vergnügt von hinten und landet frohgemut im Ballokal.

Da wird er allzogleich intim umzingelt von jenem Menschenclage, Weib genannt. Das Leben freut ihn, das sich um ihn ringelt. Er fühlt sich frei und völlig unbekannt.

Noch hört er die Musik erst aus der Ferne. Er fühlt Gefühle, wie von ehedem . . . Dann folgt er einem aufgegangnen Sterne, wenn auch nicht absolut nach Bethlehem.

Und nun beginnt die sonderbarste Feier . . . Es schwindet schnell etwelsige Distanz. Begeisterung erfährt den braven Meier. Der alte Kracher freut sich schon im Tanz.

Des fernern reserviert er einen Winkel, wo er verbotne Liebeslust genießt und mit der Fee den letzten Reif von Dünkel nebst vielem Schampus in die Kehle gießt.

Herr Meier ist im allerschönsten Trane. Er weiß von allen Dingen nichts genaus und führt in seinem Junggesellenwahne die „Fee“ per Droschkengaul beglückt nach Hause.

Was hier das sehnuchtsvolle Paar erwartet, das sieht, exakt bejehn, genau so aus als wie von einem Teufel abgefartet — und macht der Liebe gründlich den Garau.

Was Meier halb und halb vergessen hatte, wird ihm und seiner Holden schrecklich klar. Daß er als wohlbestallter Ehegatte auf sozusagen krummen Wegen war.

Die Gattin stürzt mit hochgezwingnem Besen auf Meier ein, wie das so Sitte ist . . . Und was dann folgte, muß man schaudernd lesen im Morgenblatte unter „Chezwist“.

Zus „Chezwist“: Humoristische und satirische Gedichte von Paul Altheer. Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag Körbisch.

## Agfa-Photo-Artikel

das ideale Material für jeden künstlerisch arbeitenden Photographen

Photo-Platten / Rollfilme / Filmpacke  
Farbenplatten für Aufnahmen in natürlichen Farben / Lichtfilter / Belichtungstabellen / Entwickler / Hilfsmittel

Bezug durch alle photographischen Geschäfte  
Reich illustrierter Katalog und Preisliste kostenlos

Action-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation  
Berlin 50 36

**BIOCITIN**  
stärkt Körper u. Nerven.  
*Biocitin* ist nach d. heut. Stande der Wissenschaft das Beste für die Nerven

das vertrauenerweckendste Mittel zur Hebung der Geistes- und Körperkräfte für Jung und Alt. Damit jedermann das „BIOCITIN“ nach dem patentiert Verfahren von Prof. Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld kennen lernt, senden wir an jede Person, welche uns seine Adresse einsendet, ein Geschmacksmuster

heute umsonst!  
dazu die belehrende Broschüre über „Rationale Nervenpflege“, prakt. Wegweiser zur natürlichen Kräftigung des Nervensystems, der Nerven, der Muskeln und des Geistes, vollständig gratis. „BIOCITIN“ ist das wissenschaftl. anerkannte Nervenpräparat. Sie können Ihren Arzt befragen, ob Sie „BIOCITIN“ nehmen sollen. Lassen Sie keinen Tag unbenützt verstreichen und schreiben Sie sofort um ein Gratismuster an das Generaldepot:

St. Leonhards-Apotheke  
St. Gallen 75. 649  
Nur in Apotheken zu haben.

Thee  
kauft man am besten  
im Spezial-Geschäft  
**Thee Wickevoort**

D. HUY  
Storchengasse Nr. 16  
ZÜRICH 1  
570



## Auch Ihr Haar

will spezifisch ernährt werden mit Humagsolan Orig. Prof. Dr. Zuntz. Was 1400 Aerzte glänzend begutachten, könnte auch Ihnen nützlich sein! Es gilt nicht nur Ihrem Aussehen, sondern auch Ihrer Gesundheit! Schreiben Sie daher sofort um die Gratiszusendung der Aufklärungsschrift No. 34 und der Gutachtenliste an das Humagsolan-Dépôt, Melide.